

Herzlich willkommen zur Tageslosungsandacht. Heute mit Gedanken von Pfarrerin Verena Krüger aus der Kirchengemeinde Großsteinhausen-Bottenbach

Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

Micha 5,1

Groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens: Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

1.Timotheus 3,16

Liebe Andachtsgemeinde,

es kommt nicht auf die Größe an. Einmal klein, einmal groß.

Klein ist die Stadt Betlehem, nur ein größeres Dorf eigentlich. Und aus diesem Ort, so prophezeit Micha, wird der neue Herrscher Israels kommen.

Groß ist das Geheimnis des Glaubens, schreibt der Autor des Timotheusbriefes. Fleisch, Geist, Engel, Welt und Herrlichkeit sind die Begriffe, die hier mit dem Glauben in Verbindung gebracht werden.

Aus was Kleinem im Alten Testament entsteht was Großes im Neuen Testament.

Aus klein wird groß, das ist jetzt nicht weiter überraschend. Meine Tomaten im Gewächshaus wachsen gefühlt täglich ein Stück, leider genauso, wie das Unkraut im Garten. Auch in der Bibel finden wir Beispiele, wie aus was Kleinem etwas ganz Großes wird. Denken wir mal an David den Hirtenjungen, der mit seiner Schleuder den großen Goliath niederstreckt. Später wird David König von Israel. Seine Lebensgeschichte bearbeite ich gerne mit meinen Grundschulkindern. Denn daran können sie gut sehen, dass aus was Kleinem

was ganz Großes werden kann. Und dann merken wir, dass auch in ihnen noch ungeahntes Potenzial schlummert, das Gott ihnen mit auf den Lebensweg gegeben hat. Wer weiß, ob nicht die erste Bundespräsidentin, ein weltberühmter Forscher oder eine Friedensnobelpreisträgerin mit uns auf dem Teppich, um unsere Jesuskerze herum sitzt?

Die Jesuskerze, wir zünden sie immer zu Beginn der Stunde an mit dem Gedicht: *Seht auf das Licht, Gott vergisst uns nicht. Er lädt uns ein, will bei uns sein.*

Damit besinnen wir uns immer an Anfang darauf, dass wir bei allem was wir tun, mit Gott verbunden sind. Es ist eine kleine Osterkerze, die wir da benutzen. Die Kinder kennen die Symbole Alpha und Omega und wissen, dass Gott unser ganzes Leben begleitet. Vom Anfang bis zur Ewigkeit. Und wer weiß, was er mit uns noch vorhat.

Auch das Licht unserer Osterkerze ist ganz schön klein in dem großen Klassensaal. Aber wenn wir den Raum verdunkeln, sehen wir das Licht der Kerze bis in die hinterste Ecke. Denn was Kleines, kann ganz schön viel Kraft entwickeln. In diesem Falle Leuchtkraft.

Was da im kleinen Betlehem passiert ist, in der dunklen Nacht, hat eine großartige Leuchtkraft entwickelt. In die ganze Welt hinaus und über 2000 Jahre hindurch.

Und es leuchtet weiter in unserem Glauben. Offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

Unser Glaube an einen Mann, der Gott war und uns gelehrt hat, dass es niemals auf die Größe ankommt. Er steht auf der Seite der Kleinen, Schwachen, Armen und Ausgegrenzten.

Das Kleine wird bei Gott ganz groß. In diesem Sinne, lassen wir unseren Glauben strahlen. Denn die frohe Botschaft ist nicht klein, sondern ganz großartig.

Amen.

